



KAUDERWELSCH

Dänisch

Wort für Wort

Wichtiges auf einen Blick

Aussprache

a	meistens halbwegs zwischen „a“ und „ä“
e	kurz: eher offen wie in „Bett“; lang: eher geschlossen wie in „Beet“
i	entweder „i“ oder sehr geschlossenes „e“
o	kurz: offenes „o“ wie in „kommen“, lang: sehr geschlossenes „o“, etwa wie in „Boot“
u	entweder „u“ oder sehr geschlossenes „o“
y	entweder „ü“ oder sehr geschlossenes „ö“
æ	meistens offenes „e“, nur nach r ein breites „ä“
ø	geschlossenes oder offenes „ö“
å	mehr oder weniger offenes „o“
af, ag, av	in vielen Fällen wie „au“
eg, ej, ig	wie „ai“ bzw. „ei“
ev, æv	wie „ä-u“ (getrennt auszusprechen)
iv	wie „iu“
ov, og	wie „ou“ (in engl. „go“)
yv	wie „üu“
øg, øj	wie „oi“
øv	wie „ou“ (in engl. „go“)
c	vor e, i, y, æ wie stimmloses „s“ (ß), sonst wie „k“
d	am Wortanfang „d“, im Wortinneren und am Wortende stimmhaftes „th“; wie in engl. „this“, aber „gelallt“ klingend, mit Tendenz zum „l“; nach l, n und (teilweise) g bleibt es stumm
g	nach o, u, å wie „u“, nach a, e, i, y, ø, æ wie „j“; nach l stumm
h	bleibt am Wortanfang vor j und v stumm
k, p, t	im Wortinneren und am Wortende wie „g“, „b“, „d“, sonst wie im Deutschen
r	am Silbenende wie undeutliches „a“
s, z	stets stimmloses „s“ (ß) wie in „Straße“
v	stets stimmhaftes „w“ wie in „Welle“

Det var hyggeligt at se dig!
de waa hü^glid ad ße daj
 es war schön zu sehen dich
 Es war schön, dich zu sehen!

So funktioniert das Kauderwelsch-Prinzip

1. Die zusätzliche Wort-für-Wort-Übersetzung verdeutlicht die fremde Satzstruktur. Grüne Hinterlegungen zeigen Lücken zum Einsetzen von Wörtern bzw. Alternativen zum Auswählen an.

Fremdsprache	Er sommerhuset med ...?
<i>Lautschrift</i>	<i>äa ßomahuuß^d medh ...</i>
<i>Wort-für-Wort</i>	<i>ist Sommerhaus-das mit ...</i>
<i>Übersetzung</i>	<i>Hat das Sommerhaus ...?</i>

2. Dies erleichtert anschließend das Einfügen der gewünschten Wörter in die Sätze.

varmt vand	<i>waamd wan</i>	warmes Wasser
varme	<i>waam^e</i>	Heizung
el	<i>el</i>	Strom
brusebad	<i>bruußebadh</i>	Dusche
sauna	<i>ßauna</i>	Sauna
pejs	<i>pajß</i>	Kamin



Im Wörterbuch am Ende des Buches gibt es noch mehr Wörter, die man sinnvoll einsetzen kann.

Inhalt

i	Vorwort.....	5
	Typisch Dänisch	6
	Land und Sprache.....	8
	Hinweise zur Benutzung	10

Dänisch lernen

?	Alphabet.....	12
	Aussprache und Betonung	13
	Nomen	21
	Die Fälle.....	26
	Possessivpronomen.....	26
	Adjektive	28
	Steigern und Vergleichen	30
	Adverbien	35
	Personalpronomen.....	36
	Verben.....	37
	Die Zeiten	40
	Passiv	48
	Konjunktionen.....	49
	Präpositionen.....	51
	Fragen.....	53
	Hier und Dort.....	56
	Zahlen und Zählen	56
	Zeit und Datum.....	60

Dänisch sprechen

“	Wörter, die weiterhelfen	64
	Nichts verstanden?	65
	Kurz-Knigge.....	66
	Anrede	68
	Grüßen und Verabschieden	70
	Einladungen	71
	Danken und Wünschen.....	72
	Essen und Trinken.....	76
	Einkaufen.....	85
	Unterwegs.....	90
	Übernachten.....	100
	Am Strand.....	101
	Ausgehen.....	103
	Flirt, Liebe und Co.	104
	Post, Bank, Telefon	106
	Kommunikation	107
	Krank sein.....	108
	Schimpfen und Fluchen.....	111
	Abkürzungen	113

Wörterbuch

AZ	Dänisch – Deutsch.....	116
	Deutsch – Dänisch.....	130
	Literaturhinweise.....	149
	Der Autor.....	150

Auf einen Blick
Dänisch



5,9

Millionen
Einwohner
hat
Dänemark
derzeit

1419

Inseln
(größer als 100m²),
davon haben 443
einen Namen und 75
sind bewohnt

117

gange

(117-mal), umgangs-
sprachlich für eine
große Zahl, bedeutet
so viel wie bei uns
1000-mal („ich habe es
dir 1000-mal gesagt“)

Dänisch, Eigenbezeichnung **dansk**, gehört zum nord-germanischen Zweig der germanischen Sprachen. Die Sprache ist also nicht nur mit Norwegisch und Schwedisch, sondern auch mit dem Englischen und Deutschen, die zum westgermanischen Zweig gehören, verwandt.

Vorwort

Dänemark ist flächenmäßig recht klein, und es hat nur 5,9 Millionen Einwohner. Zwar kann man sich mit Englisch und Deutsch in unserem nördlichen Nachbarland gut durchschlagen, doch wirklich Kontakt zu den Leuten bekommt man eher, wenn man versucht, Dänisch zu sprechen. Dänisch ist eine sehr bildreiche und humorvolle Sprache, und nicht umsonst sind die Dänen als Witzbolde Skandinaviens verschrien.

Außerdem ist Dänisch zweite Amtssprache in den beiden autonomen Außengebieten Färöer und Grönland; in Island wird es als Pflichtfremdsprache in der Schule ebenfalls sehr häufig gesprochen. Schließlich kann man sich auch in Norwegen und Schweden auf Dänisch verständigen, da diese drei skandinavischen Sprachen sehr eng miteinander verwandt sind.

Ich habe versucht, den Sprachführer so einfach wie möglich aufzubauen, ohne auf die wichtigen Grammatikregeln zu verzichten. Am besten ist es, Sie fangen mit der Aussprache an und gehen dann die Grammatik locker durch, damit Sie einen Überblick über die dänische Sprache bekommen.

Herzlichen Dank sage ich an dieser Stelle all meinen dänischen Freunden, die mir bei dem einen oder anderen Problem geholfen haben.

Viel Spaß beim Lernen und **Hav en god tur!**

Roland Hoffmann

Top 5

Typisch Dänisch

Nº1

Dannebrog

Das ist die dänische Flagge, die überall zu sehen ist: in Städten, an Ferienhäusern, auf Karten, bei Geburtstagen und Festen – zu allen erdenklichen Anlässen wird feierlich der **Dannebrog** gehisst.

Nº2

Tak!

„Danke!“, dieses Wort ist dauernd zu hören. Als Nicht-Däne hat man manchmal das Gefühl, dass sich die Dänen ununterbrochen bedanken. Wenn sich zwei Leute treffen, die den gestrigen Abend miteinander verbracht haben, sagen sie zueinander: **Tak for sidst, det var en meget hyggelig aften.** – Vielen Dank für letztes Mal, es war ein sehr schöner Abend.

Nº3

Cykel

Das Fahrrad heißt **cykel**. Dänemark ist ein ausgesprochenes Fahrradland, am auffälligsten in Kopenhagen, wo es sehr breite Radwege gibt, die farblich markiert sind, und sehr viele Menschen morgens mit dem Fahrrad zur Arbeit, Uni oder Schule fahren.

Nº4

Hygge

Der Begriff **hygge / hyggelig** bedeutet wörtlich: „Gemütlichkeit / gemütlich“. Das Wort **hygge** wird ja inzwischen auch im Deutschen verwendet, es gibt sogar Zeitschriften, die sich mit diesem Thema befassen. **Hygge** bedeutet, dass man sich in der Wohnung, mit Freunden, in geselliger Runde wohlfühlt.

Nº5

Sommerhus

Das Sommerhaus: Jeder Däne scheint eines zu besitzen! Im Sommer verbringt die Familie gern eine längere Zeit im Ferienhaus. Häufig fährt man im Sommer auch von dort aus zur Arbeit. Die angesagtesten Gegenden liegen nördlich von Kopenhagen, an der Nordküste der Insel Seeland. Andere beliebte Gegenden befinden sich an der Westküste Jütlands an der Nordsee.

Land und Sprache

Dänemark ist mit einer Fläche von ungefähr 43.000 km² etwa so groß wie Niedersachsen oder die Schweiz. Das Land ist Teil des Königreichs Dänemark, zu dem auch Grönland und die Färöer-Inseln zählen.

Königin Margrethe II. war seit 1972 Staatsoberhaupt von Dänemark, als sie 2023 überraschend abdankte und die Krone ihrem Sohn überließ, der nun als König Frederik X. regiert. Dem König obliegt es, den Regierungschef (**statsminister**) und die Minister zu ernennen und zu entlassen und Gesetze zu unterzeichnen. Es sind eher Aufgaben repräsentativer und zeremonieller Art, während der jeweilige **statsminister** über die exekutive Gewalt verfügt und die Regierungsgeschäfte führt. Dänemark ist Mitglied der NATO und der Europäischen Union, jedoch nicht der Währungsunion. Die dänische Krone ist daher weiterhin die gültige Währung im Land, wobei der Wechselkurs zum Euro ziemlich stabil ist: 1 Euro entspricht ca. 7,45 Kronen.

In Dänemark leben etwa 5,9 Millionen Menschen, davon knapp 1,4 Millionen im Großraum Kopenhagen. Dänisch ist in Dänemark alleinige, in Grönland und auf den Färöern zweite Amtssprache. In Island, das bis 1944 Teil des Königreichs Dänemark war, wird Dänisch obligatorisch in der Grundschule unterrichtet. In Deutschland wird Dänisch von einer Minderheit in Südschleswig, also südlich der deutsch-dänischen Grenze, gesprochen.

Im Dänischen wird generell geduzt. Das hängt vor allem mit dem gesellschaftlichen Selbstverständnis zusammen. Die Bürger des Landes empfinden sich als gleichwertig, was sich auch in der Sprache niederschlägt. Mitglieder des Königshauses werden allerdings mit Sie bzw. dem jeweiligen Titel wie „Ihre Majestät“ angesprochen. Aus Respekt kann man auch ältere Menschen mit **De** ansprechen. Im dänischen Parlament, dem **Folketing**, müssen sich

die Abgeordneten laut Geschäftsordnung mit Herr Hansen oder Frau Jensen oder Frau Minister ansprechen; dies soll einen höflichen Umgangston in den politischen Debatten gewährleisten. Auch die konservative Wochenzeitung **Weekendavisen** siezt ihre Leser nach wie vor. Doch von den allermeisten Dänen wird das Siezen als eine Art von Distanzieren aufgefasst. Sie als Ausländer können in Dänemark also einfach das übliche Du verwenden – es ist doch eher unwahrscheinlich, dass Sie zufällig ins Gespräch mit einem Mitglied des Königshauses kommen.

Im Dänischen gibt es viele Lehnwörter aus anderen Sprachen, vor allem aus dem Englischen und Amerikanischen, woher viele IT-Ausdrücke wie **cloud**, **download** oder das Verb **google** stammen, aber auch Wörter wie **carport** oder **weekend**. Aus der Hansezeit gibt es etliche deutsche Lehnwörter für Alltagsgegenstände wie **ambos** oder **jakke**, aus dem neueren Deutschen stammen Wörter wie **besserwisser**, **feinschmecker**, **nebengesjæft** (Nebengeschäft) oder **schæfer** (Schäferhund).

Während in Deutschland sehr kontrovers und intensiv über gendergerechte Sprache diskutiert wird, hat dieses Thema in Dänemark so gut wie keine Bedeutung. Das mag zum einen daran liegen, dass im Dänischen viele Personen- und Berufsbezeichnungen im Normalfall sowieso genderneutral sind – **medarbejder** ist eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter, **en læge** ist eine Ärztin oder ein Arzt.

Zum anderen besteht in Dänemark eine viel stärkere Gleichberechtigung und Gleichverpflichtung von Mann und Frau in Beruf und Gesellschaft, weshalb das Bedürfnis nach einer gendergerechten Sprache nicht so groß ist. Im Schwedischen kann man immer häufiger das künstliche Wort **hen** als geschlechterneutralen Ersatz für **hon** (=sie) und **han** (=er) sehen. Obwohl man diese Möglichkeit im Dänischen ebenfalls hätte, weil die Wörter **hun** und **han** fast gleich wie im Schwedischen sind, wird die Form **hen** bisher überhaupt nicht verwendet.

Hinweise zur Benutzung

Dänisch lernen

Der erste Teil zeigt, wie Dänisch „funktioniert“ und liefert das Handwerkszeug, um eigene dänische Sätze zu sprechen.

Sollten Sie zu den Menschen gehören, die lieber einen Bogen um das Thema Grammatik machen: Keine Sorge! Die wichtigsten Regeln werden auch für Laien verständlich erklärt und mit praktischen Beispielen veranschaulicht. Die Wort-für-Wort-Übersetzung (**Seite 1**) hilft dabei, den Satzbau nachzuvollziehen und selbst anzuwenden.

Dänisch sprechen

Im zweiten Teil dreht sich alles ums Sprechen. Für alle möglichen Lebenslagen auf Reisen gibt es Beispiele, in die man nur noch das passende Wort einsetzen muss. Praktische Tipps und Infos zum Reiseland erleichtern das Ankommen.

Trauen Sie sich und versuchen Sie Ihre ersten Schritte in der Fremdsprache! Sie zeigen damit Interesse und Respekt – und schon ist das Eis gebrochen, auch wenn man mal einen Fehler macht. Sie werden feststellen: Sprache öffnet Türen und Herzen. Den ersten Schritt dazu haben Sie mit diesem Buch bereits in der Hand.

Am Ende des Buches finden Sie ein Wörterbuch zum Nachschlagen in beiden Richtungen. Die Umschlagklappen geben einen Überblick der wichtigsten Sätze.



Dänisch lernen

Alphabet	12	Verben	37
Aussprache und Betonung	13	Die Zeiten	40
Nomen	21	Passiv	48
Die Fälle	26	Konjunktionen	49
Possessivpronomen	26	Präpositionen	51
Adjektive	28	Fragen	53
Steigern und Vergleichen	30	Hier und Dort	56
Adverbien	35	Zahlen und Zählen	56
Personalpronomen	36	Zeit und Datum	60



- In diesem Abschnitt erfahren Sie unter anderem,
 - ... wie man die **dänischen Buchstaben** auf der Tastatur erzeugt (**mehr dazu gleich auf der nächsten Seite**),
 - ... wie man im Dänischen per Vergangenheitsform einem **Ausruf mehr Nachdruck** verleiht (**mehr dazu im Kapitel „Die Zeiten“ auf Seite 40**),
 - ... wie die dänischen **Zahlen** auf der Basis 20 gebildet werden (**mehr dazu im Kapitel „Zahlen und Zählen“ auf Seite 56**).

Alphabet

Das dänische Alphabet ist eine Variante des lateinischen Alphabets. Es besteht aus den 26 Buchstaben, die wir auch aus dem Deutschen kennen, sowie den drei Buchstaben æ, ø und å. Beachten Sie, dass diese am Ende des Alphabets stehen. Das sollten Sie beim Gebrauch von Wörterbüchern oder Ähnlichem berücksichtigen.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z æ ø å

Dieses Alphabet wird auch für das Norwegische verwendet, weswegen es dänisch-norwegisches Alphabet heißt. Das schwedische Alphabet hingegen verwendet Ä statt Æ und Ö statt Ø, außerdem lautet die Reihenfolge Å, Ä, Ö.

Das Æ / æ ist eine Ligatur aus A und E und entspricht dem Ä im Deutschen. Das Ø entspricht dem Ö. Das Å wurde mit der Rechtschreibreform von 1948 als Schreibweise für AA bzw. aa eingeführt. In etlichen Städten gab es Widerstand gegen die neue Schreibweise, und seit einigen Jahren besteht die Möglichkeit,

dass dänische Städte zur alten Schreibweise zurückkehren. Die zweitgrößte Stadt Dänemarks schreibt sich offiziell jetzt Aarhus, und auch Aabenraa möchte nicht Åbenrå geschrieben werden.

Dänische Buchstaben erzeugen

Wer auf einem Windows-Computer die dänischen Buchstaben benötigt, um beispielsweise einen Brief nach **København** (Kopenhagen) zu schreiben, kann die Sonderzeichen wie folgt generieren:

æ = Alt + 0230

Æ = Alt + 0198

ø = Alt + 0248

Ø = Alt + 0216

å = Alt + 134

Å = Alt + 143

Aussprache und Betonung

Die Aussprache des Dänischen gilt als kompliziert. Dies liegt zum einen daran, dass Rechtschreibung und Aussprache vielfach deutlich voneinander abweichen (ähnlich wie im Englischen). Und der Wandel in der Aussprache setzt sich gegenwärtig immer noch fort: Nicht nur zwischen den Landesteilen, sondern auch zwischen den Generationen der Sprecher kann man Unterschiede feststellen.

Zum anderen hat das Dänische auch einige trickreiche Laute und Lautkombinationen, die wir aus dem Deutschen so nicht kennen und deren Aussprache uns am Anfang schwerfallen kann. Daraus ergibt sich auch eine gewisse Schwierigkeit für die Umsetzung einer exakten Lautschrift für das Dänische: Deutsch hat einfach nicht genügend unterschiedliche Buchstaben, um die Aussprache des Dänischen in jedem Fall eindeutig zu kennzeichnen. Die in diesem Buch verwendete Lautschrift ist daher ein Kompromiss, und Sie sollten zur Ergänzung auch die Erläuterungen zu den einzelnen Lauten in den folgenden Tabellen beachten. Aber



machen Sie sich keine großen Sorgen: Eine perfekte Aussprache erwartet niemand von Ihnen, und man wird Sie auch so verstehen. Sie sollten aber damit rechnen, dass die Sätze Ihrer dänischen Gesprächspartner deutlich anders klingen können, als Sie es erwarten.

Ganz allgemein klingt gesprochenes Dänisch eher etwas undeutlich; viele Silben und Endlaute werden nicht mitgesprochen oder ändern ihren Klang. Wenn Sie die Umgangssprache in Norddeutschland kennen, wird Ihnen aber einiges vertrauter vorkommen. Ganz fremdartig klingt jedoch der so genannte Stoßton (**stød**), der für den abgehackten und kehligen Klang des Dänischen verantwortlich ist. Von diesem Thema wird im Abschnitt „Betonung“ weiter die Rede sein.

Vokale

Dänisch hat mehr unterschiedliche Vokale (Selbstlaute) als das Deutsche. Außerdem besteht, anders als im Deutschen, meist kein Zusammenhang zwischen langen und kurzen Vokalen und einer geschlossenen bzw. offenen Aussprache (vgl. dt. „Beet“ vs. „Bett“). Grundsätzlich können beide sowohl lang als auch kurz vorkommen. Das hat zur Folge, dass wir in der Lautschrift bei den Zeichen *a*, *e*, *o* und *ö* keine Möglichkeit haben, den jeweiligen exakten Lautwert anzugeben (allerdings gibt die dänische Rechtschreibung manchmal Hinweise). Mehrere Aussprachevarianten sind also in der Lautschrift jeweils unter einem Buchstaben zusammengefasst. Auf die sprachliche Verständigung hat das aber kaum Auswirkungen. Lange Vokale werden in der Lautschrift durch Doppelbuchstaben wiedergegeben. Beachten Sie auch hier, dass die Aussprache des jeweiligen Vokals sowohl geschlossen als auch offen sein kann.



a	<i>a (ä)</i>	kurz: zwischen „a“ und „ä“ (dansk dänſg dänisch)
	<i>ää</i>	lang: sehr breites, offenes „ä“ (male mää^l mahlen). Diese beiden Hauptvarianten des dänischen a haben im Hochdeutschen keine Entsprechung.
	<i>a</i>	nur vor den Lippenlauten <i>p, b, m, f</i> und den Hintergaumenlauten <i>k, g, ng</i> wie dt. „a“ in „Mann“ (kapel kapel Kapelle); nur vor oder nach <i>r</i> dunkles „a“ (radio radjo Radio)
e	<i>e</i>	kurz: als eher offenes „e“, zwischen „Bett“ und „Beet“ (net ned Netz)
	<i>ee</i>	lang: als sehr geschlossenes „e“, zwischen „Beet“ und dem „i“ in „mit“ (bede beed^h bitten); am Wortende unbetont wie das undeutlich gemurmelte deutsche „e“ in „Liebe“ (ikke egg^e nicht)
i	<i>i</i>	kurz oder lang: als sehr geschlossenes, überdeutlich gesprochenes „i“ (igen igen wieder)
	<i>e</i>	kurz als sehr geschlossenes „e“, zwischen „Beet“ und dem „i“ in „mit“ (indhold enhol Inhalt)
o	<i>o</i>	kurz: als offenes „o“ wie in „kommen“ (post poſd Post); kurz oder lang: als eher offenes „o“, halbwegs zwischen „Boot“ und „kommen“ (bonde bon^e Bauer)
	<i>oo</i>	lang: als sehr geschlossenes „o“, etwa wie in „Boot“ (bore booa^e bohren)
u	<i>u/uu</i>	kurz oder lang: als sehr geschlossenes „u“ (kulde kull^e Kälte)
	<i>o</i>	kurz: als eher offenes „o“, zwischen „Boot“ und „kommen“ (kunde konn^e Kunde)
y	<i>ü/üü</i>	kurz oder lang: als sehr geschlossenes, überdeutlich gesprochenes „ü“ (lys lüß Licht)
	<i>ö</i>	kurz: manchmal als „ö“ (kyst kößd Küste)